



Statement

von

Herrn Staatsminister Dr. Bernhard

anlässlich des

Pressetermins

„Vorstellung der gemeinsamen Impfkampagne Masern/Mumps/Röteln
von StMUGV und Ref. Gesundheit und Umwelt der LH München“

am 24.07.2008

Ort: PresseClub München

Es gilt das gesprochene Wort

Begrüßung

Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Medien,

sehr geehrter Herr Lorenz,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich, Ihnen heute die gemeinsame Impfkampagne zu Maser
ern Mumps und Röteln mit der Landeshauptstadt München vorzu-
stellen.

Impfungen gehören zu den wirksamsten Vorsorgemaßnahmen, die in der Medizin zur Verfügung stehen.

Wichtigstes Ziel der Impfung ist es, den Geimpften vor einer ansteckenden Krankheit mit ihren zum Teil schweren Komplikationen zu schützen. Durch eine hohe Durchimpfungsrate ist zudem eine Ausrottung einzelner Erreger möglich. Ein weltweiter Erfolg konnte beispielsweise bei den Pocken erzielt werden; frei ist Europa heute auch von der Kinderlähmung.

Im Blickpunkt der Ärzte steht nach wie vor der Erreger der Masern. Im Frühjahr dieses Jahres haben wir im Rahmen einer Pressekonferenz die Situation in Bayern dargestellt und mit der Vorstellung unseres bayerischen Masernaktionsplans auf die Bedeutung der Masernschutzimpfung hingewiesen.

Keine harmlose Kinderkrankheit

Masern sind keine harmlose Kinderkrankheit mit ein paar roten Flecken auf der Haut. Die Krankheit kann das Immunsystem schwächen.

In der Folge treten häufig schwere bakterielle Komplikationen auf, wie beispielsweise Mittelohrentzündung, Bronchitis oder Lungenentzündung.

Eine besonders gefürchtete Komplikation ist die akute Masern-Enzephalitis, eine Hirnentzündung, die zu bleibenden Behinderungen oder zum Tod führen kann.

Ein mögliche Spätfolge der Masernerkrankung ist die sogenannte SSPE (subakute sklerosierende Panenzephalitis), eine Entzündung des Gehirns, die erst mit einigen Jahren Verzögerung auftritt und fast immer tödlich verläuft.

Masernfälle in Bayern

Bis Mitte Juli sind in Bayern in diesem Jahr 295 Masernerkrankungen gemeldet worden, davon mussten 29 Personen stationär behandelt werden.

Bei Säuglingen unter 1 Jahr, die ein besonders hohes Risiko haben an der gefürchteten SSPE zu erkranken, sind 8 Fälle registriert worden. Kinder dieser Altersgruppe können aber noch nicht gegen Masern geimpft werden. Sie sind auf eine ausreichende Durchimpfungsrate der anderen angewiesen.

Dieses Jahr besonders stark von Masernfällen betroffen ist Oberbayern mit den Landkreisen Mühldorf am Inn, Rosenheim, Berchtesgadener Land, Traunstein und München Stadt und Land.

Impfraten in Bayern

Die aktuellen Impfquoten bei den Schuleingangsuntersuchungen für das Schuljahr 2006/2007 zeigen, dass in Bayern keine generelle Impfmüdigkeit herrscht.

Über 97 % der untersuchten Kinder haben eine abgeschlossene Grundimmunisierung gegen Wundstarrkrampf (Tetanus) und Diphtherie.

Bei der Masernimpfung allerdings zeigt die Erhebung noch Impfdefizite und Handlungsbedarf:

So sind 91,7 % der ABC-Schützen einmal gegen Masern geimpft. 75,7 % haben auch die zweite Masernimpfung erhalten. Diese Zahlen sind einerseits sehr erfreulich. Denn zwischen 2002 und 2006 ist die Impfquote für die Masern-Erstimpfung um 10 Prozentpunkte gestiegen, für die Zweitimpfung sogar um 55 Prozentpunkte.

Andererseits ist die Durchimpfungsrate immer noch nicht hoch genug, um die zur Eliminierung der Masern erforderlichen 95 % zu erreichen.

Der Masernaktionsplan

Bayern hat sich daher zum Ziel gesetzt, mit einer Reihe von Maßnahmen die Rate empfohlener Impfungen in der Bevölkerung zu erhöhen.

Die „Landesarbeitsgemeinschaft Impfen“ (LAGI), in der sich Vertreter von Ärzteverbänden, Körperschaften, Kostenträgern und des Öffentlichen Gesundheitsdienstes engagieren, hat dieses Jahr einen zukunftsgerichteten Masernaktionsplan erarbeitet. Er wurde im Frühjahr dieses Jahres der Öffentlichkeit vorgestellt.

Ein Schwerpunkt ist die Erhöhung der Durchimpfungsraten. Für fehlende Impfungen gegen Masern gibt es verschiedene Gründe. Impfgegner machen schätzungsweise nur rd. 2 % der Bevölkerung aus.

Ein großer Teil umfasst Eltern, die die Impfung schlichtweg vergessen haben oder unsicher sind.

Impfkampagne Masern/Mumps/Röteln

Diese Eltern wollen wir mit der Impfkampagne, die wir heute vorstellen, erreichen. Die Kooperation zwischen unserem Haus und der Landeshauptstadt München für diese Impfkampagne ist im Rahmen der Erarbeitung des Masernaktionsplanes entstanden.

Ziel ist es, Eltern über moderne Medien an noch ausstehende Impfungen zu erinnern und sie zu motivieren, diese wahrzunehmen. Falls Sie in der letzten Zeit U-Bahn gefahren sind, haben Sie sicher schon die Stirnwand- und Deckenplakate mit den hier vorgestellten Motiven gesehen.

Und wenn sie derzeit in München ins Kino gehen, werden Sie in einigen großen Kinos durch einen Kinospot an die Masern/Mumps/Röteln-Impfung erinnert. Diesen Kinospot werden Sie hier auch gleich sehen können.

Bayernweit werden im Herbst Plakate, wie Sie sie hier sehen können, an alle Kindergärten verschickt.

Ich freue mich besonders, dass wir diese Impfkampagne gemeinsam mit der Landeshauptstadt München auf den Weg bringen konnten.

Sie zeigt, dass der Masernaktionsplan nicht nur auf dem Papier besteht, sondern dass daraus tatsächlich gemeinsame Projekte entstehen, die auch zeitnah umgesetzt werden.

An die Eltern richte ich von dieser Stelle aus nochmals den dringenden Appell: Überprüfen Sie den Impfschutz ihrer Kinder sorgfältig und schließen sie bestehende Lücken unverzüglich. Jedes Kind sollte zweimal gegen Masern geimpft sein. Denn ich betone es noch einmal: Masern sind keine harmlose Kinderkrankheit.

Wenden Sie sich bei Fragen an Ihren Kinderarzt, Hausarzt oder an das Gesundheitsamt.

Allen, die an der Umsetzung der Umsetzung der Impfkampagne mitarbeiten, möchte ich an dieser Stelle meinen ganz herzlichen Dank aussprechen. Nur wenn wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen, können wir eine mindestens 95 %-ige Durchimpfungsrate erreichen und somit die Masern eliminieren.

Rede
von
Herrn Staatsminister Dr. Otmar Bernhard

München, den 24. Juli 2008

Begrüßung	i
Keine harmlose Kinderkrankheit	iii
Weitere Masernfälle in Bayern	v
Impfraten in Bayern	vi
Der Masernaktionsplan	viii
Impfkampagne Masern/Mumps/Röteln	x